

## Heidruns Literaturtipp (12.04.2021)

Da sind drei Menschen. Mutter, Vater, Kind. Die Mutter ist Journalistin, der Vater Lehrer, die Tochter ist aus Afrika adoptiert. Mutter und Vater wollen die Welt retten. Beide auf ihre eigne Weise. Die Mutter reist dafür in Krisengebiete, um von dort zu berichten. Der Vater ist konsequenter Vegetarier und Öko. Zusammen befinden sie sich auf einer einsamen Insel in der Finnischen Ostsee, wo der Großvater zu Hause ist. Dort wollen sie sich erholen von den Widrigkeiten der Welt. Vor allem die Mutter braucht Ruhe, denn nach einem Unfall hat sie ihr Gedächtnis verloren. Einzelne Bilder tauchen immer in ihrem Kopf auf, wie Puzzleteile, aber das Gesamtbild ihrer Vergangenheit kommt nicht ans Licht. Ein trauriger Roman, wären da nicht die tröstlichen Dialoge des Großvaters mit seiner Enkeltochter.



Und doch sind alle vier Menschen verlorene Seelen, die verloren in dieser Welt und in ihren Beziehungsgeflechten sind, wäre da nicht ein ganz starkes Band, das man vielleicht Liebe nennt, das sie alle zusammenhält und ihr Leben rettet.

Der Roman geht tief und berührt. Fast schonungslos erzählt er von dem großen Dilemma der Welt, das emotionale und empfindsame Menschen in die Kniee zwingt und ihnen viel abverlangt, nämlich die Hoffnung nicht zu verlieren und nicht aufzugeben.

Aktuell, spannend und mystisch!

***Ina Westman***

***Heute beissen die Fische nicht***

***Mare Verlag***

***3-86648-645-4***